

## Zweite Abhandlung.

**Ueber den Einfluss der Reizung von Gefässnerven auf die pulsatorische Druckschwankung in der Kaninchen-Carotis.**

Von

**Dr. Karl Hürthle,**

Assistent am physiolog. Institut in Breslau.

---

Hierzu Tafel III und 1 Holzschnitt.

---

Obwohl die Darstellung der pulsatorischen Schwankung des Blutdruckes mittelst manometrischer Vorrichtungen vor der sphygmographischen Methode den Vorzug voraus hat, dass sie zugleich mit der Form des Pulses die Höhe des Blutdruckes angibt, und deshalb besonders geeignet ist zur Untersuchung derjenigen Veränderungen des Pulses, die mit Blutdruckschwankungen einhergehen, ist sie doch zur Beobachtung der Wellenbewegung des Blutes bisher nur wenig verwendet worden<sup>1)</sup>.

Ich habe nun mittelst der eben beschriebenen Manometer die Frage in Angriff genommen, ob und in welcher Weise die Form des Pulses durch den Zustand der peripheren Gefäße beeinflusst wird und theile hier die Ergebnisse meiner im Tübinger physiologischen Institute angestellten Beobachtungen mit; daselbst habe ich mich darauf beschränkt, zu untersuchen, welchen Einfluss die Reizung des Halssympathicus und des Nervus depressor auf die pulsatorische Druckschwankung in der Kaninchen-carotis ausübt. Weitere, in Breslau begonnene Untersuchungen werden dieselbe Frage verfolgen und namentlich auch darüber entscheiden, ob die

---

1) s. A. Fick, Ueber die Schwankungen des Blutdruckes in verschiedenen Abschnitten des Gefässsystemes. Verhandl. d. physiol.-med. Ges. in Würzburg, N. F. IV. Bd. 1873. S. 223.